

Flussregenpfeifersaison Auenschutzgebiet Wyden 2022

Silvio Bartholdi
Aufsicht Naturschutzgebiete
Kanton Thurgau

Abgesperrte Kiesbank Thur abwärts vom 29. März 2022



Flussregenpfeifer vom 17. Juni 2022

Das Auenschutzgebiet Wyden bildet zusammen mit der Allmend Frauenfeld, dem Auenschutzgebiet Hau-Äuli und dem Waldreservat Ochsenfurt/ Zielhang mit über 500 ha das grösste zusammenhängende Naturschutzgebiet im Kanton Thurgau.

Zwischen 1990 und 1996 wurde ein Wehr unterhalb der Pfynerbrücke errichtet. Dieser baulichen Eingriff war Initialzündung für das Entstehen einer ersten noch flachen Kiesbank. Unterschiedlich starke Hochwasser mit bis $500\text{m}^3/\text{s}$ liessen die Kiesablagerungen zwischenzeitlich auch wieder verschwinden. Erst mit dem grossen Hochwasser Anfang Juni 2013 mit $992\text{m}^3/\text{s}$ erodierte die Zielhangseite derart, dass die Thur frei mäandrieren und die Kiesablagerungen wachsen konnten.

Die erste Meldung von brütenden Flussregenpfeifern erhielt ich 2017 von Pfyner Besuchern im Schäffäuli. Auch in den Folgejahren wurden immer wieder Flussregenpfeifer zwischen Badegästen vermeldet.

Erst mit Schaffung der Aufsichtsstellungen für Naturschutzgebiete im TG wurde die Kiesbank 2021 erstmalig teilweise abgesperrt. Hauptsächlich Hochwasser, aber auch uneinsichtige Besucher, verhinderten einen Bruterfolg.

Für die Brutsaison 2022 haben wir zum Schutz der Flussregenpfeifer erstmalig die ganze Kiesbank mit der bewährten Methode vom Schäffäuli abgesichert.



Absperrung mit doppeltem Weidezaunband und Infotafeln vom 29. März 2023



Brutinsel Thur abwärts mit erodiertem Hang vom 28. Juli 2022



Info-Tafeln vom 29. März 2022



Flussregenpfeifer mit Pulli vom 27. Juli 2022

Lange liessen die Flussregenpfeifer auf sich warten.

Normalerweise treffen Flussregenpfeifer etwa Mitte März von ihrer langen Reise aus Afrika ein. Nach einer kurzen Erholungsphase beginnen sie mit der Balz. Mit typischen Ruf der Flussregenpfeifer verfolgen die Männchen in beeindruckenden Verfolgungslügen ihre Auserkorene.

Vielleicht war ich immer zur falschen Zeit am falschen Ort - Balzflüge konnte ich keine feststellen. Erst Mitte April konnte eine Brutablösung beobachtet werden. Ein Bruterfolg blieb vorerst aus.

Dann Ende Juli eine kleine Sensation. Vehement versuchten Flussregenpfeifer mit Nachwuchs ein weiteres Paar zu vertreiben.

Nicht auszuschliessen wäre ein unentdecktes Brutpaar, aber im Sommer könnten es sich auch um ein gleichzeitig eingefundenes Männchen und Weibchen handeln. Für einige Flussregenpfeifer ist die Brutsaison doch schon abgeschlossen.

Bestätigt werden kann somit nur der Bruterfolg von einem Paar mit schlussendlich 2 flüggen Jungvögel.

Die Grösse und Höhe der Kiesbank würde ohne weiteres 3 Flussregenpfeiferpaaren Brutplätze bieten. Vielleicht ist der Platz mit Steilhang und hohem Ufergehölz aber auch eher unattraktiv für Flussregenpfeifer.



Ausgetrocknetes Flussbett vom 27. Juli 2022 Thur abwärts



Fischer vom 23. April 2022



Umgeknickte Absperreffosten mit durchtrenntem Weidezaunband, 23. Juli 2023

Flussregenpfeifer ernähren sich von wirbellosen Tieren. Diese finden sie vorwiegend an der Wasserlinie.

Nach einer Hitzperiode wie letztes Jahr wird durch die Entstehung riesiger Kiesbänke der Lebensraum und somit das Nahrungsangebot für die Aufzucht der Jungvögel enorm erweitert.

Die Flussregenpfeifer folgen der Wasserlinie und sind somit auch weit ausserhalb der Absperrungen anzutreffen. Deshalb sollten Brutgebiete von Flussregenpfeifern weiträumig nicht betreten werden.

Vielen Besuchern, aber auch Fischern, ist nicht bekannt, dass Jungvögel ab dem ersten Lebenstag ihre Nahrung selber suchen und sich deshalb an der Wasserlinie aufhalten. Bei Gefahr ducken sie sich und können leicht zertreten werden.

Die Absperrungen landseitig sind fast 400m lang. Dies hält aber einige, vor allem junge Partygäste und Hundehalter nicht davon ab, den geschützten Bereich zu betreten. Zudem sind immer wieder Info-Tafeln und ganze Absperrzäune zerstört oder gleich demontiert worden. Im Jahr zuvor wurde das Absperrmaterial noch im Gebüsch oder in nahen Abfallkübeln entsorgt, dieses Jahr sind die Rebstickel vollständig entwendet worden.

Das Brutgebiet müsste eindeutig besser geschützt werden. Mit zusätzlicher Polizeipräsenz? Video?



Demolierte Absperrung vom 12. Juni 2022



Sprayereien innerhalb vom Brutgebiet, 8. Juli 2022



Rehgeiss mit Kitz im Vorland vom 23. Juli 2022



Siebenschläfer vom 7. September 2022



Feldhase vom 27. August 2022

Ursächlich für diesen Protest und Vandalismus sehe ich den mitten im Auenschutzgebiet liegenden Parkplatz.

Für warme Sommernachts- oder auch Grillpartys ist die nahe Lage zur Kiesbank ausschlaggebend. Mit dem Auto kann viel transportiert werden - viele Personen, Food und Mobiliar - der Abfall wird dann oft liegen gelassen.

Trotz Info-Tafeln und doppeltem Weidezaunband ist es diesen Besuchern noch immer nicht bewusst, dass sie mit Betreten der abgesperrten Bereiche eine Störung des Brutgeschäfts verursachen.

Nach Aufklärung über die Gefährdung und Schutz der Flussregenpfeifer und mit dem Hinweis auf vorsätzliche Störung bei erneuter Missachtung werden wir diese Leute hoffentlich nicht mehr antreffen.

Der Parkplatz sollte demnach als erste Massnahme dringend aufgehoben, bzw. das Fahrverbot auf das ganze Auenschutzgebiet ausgedehnt werden - dann könnte etwas Ruhe einkehren.

Natur- und ruhesuchenden Besuchern kann gut eine auf die gegenüberliegende Autobahn verlegte Parkmöglichkeit entlang der Strasse zugemutet werden.

Für die Fischer war mit einem Gespräch die Problematik bereinigt. Trotzdem habe ich für angehende Fischer und für Fischereigesellschaften ein Merkblatt zusammengestellt. Dieses kann auf Wunsch beim Forstamt TG bezogen werden.

Nur gemeinsam können wir mit Engagement und Ausdauer diese wunderbare Naturschutzgebiete erhalten und auch fördern.

Wir sind gefordert - bleiben wir dran!

Silvio Bartholdi (Text und Bilder)